

DRINGLICHE ANFRAGE von Thomas Ziegler (EVP, Elgg), Matthias Hauser (SVP, Hüntwangen) und Ruth Kleiber (EVP, Winterthur)

betreffend Förderpreis für «innovative» Entwicklungsprojekte an Schulen

Der Preis «Schulen lernen von Schulen» ist dieses Jahr von der Pädagogischen Hochschule Zürich PHZH u.a. der Sekundarschule Neftenbach zugesprochen worden für ihr neues Schulmodell «Altersdurchmischtes individuelles Lernen» Adil, das in der Laborschule Bielefeld (De) erfunden wurde. Die Einführung dieser Schulform, die Klassenverbände weitgehend auflöst und durch individualisierten Unterricht ersetzt, hat im November zum «ersten schulhausweiten Schülerstreik gegen ein Schulprojekt» (Zitat Chef kantonales Volksschulamt), zu Protesten und einer Flut von Leserbriefen besorgter oder empörter Eltern geführt (vgl. Landbote vom 11., 13., 14. November und 2. Dezember).

Etwas anders liegen die Verhältnisse an der «Problem-Sek» Uetikon, die ein ähnliches Projekt eingeführt und damit für grosse Verunsicherung unter Schülern und Lehrern gesorgt hat. Nachdem Lernziele und Themenpläne gestrafft und neue Regeln geschaffen worden sind, seien nun die von ehemaligen Schülern publik gemachten «chaotischen Zustände» behoben worden - und die Schule ist nun prompt «dafür von der PHZH ausgezeichnet» worden (Zitate Tagesanzeiger 1. und 3. Dezember).

Die Lehrkräfte mögen diesen Preis für ihren ausserordentlichen Arbeitsaufwand und Idealismus verdient haben. Aber offensichtlich ist es nicht gelungen, trotz grossem Einsatz des Lehrerteams, dieses Schulexperiment praxistauglich vorzubereiten. Aufwand und Ertrag stehen in einem totalen Missverhältnis. Angesichts der Probleme mit Adil, auch andernorts, stellt sich die Frage, ob damit Schüler- und Lehrerschaft nicht überfordert sind - ganz abgesehen vom erhöhten finanziellen Aufwand, den solche Schulformen bedingen; dafür sind die nötigen Mittel offensichtlich nicht vorhanden, bzw. müssten anderswo abgezweigt werden (Landbote, 3. Dezember).

Werden so Schülerinnen und Schüler nicht zu Versuchskaninchen degradiert? Fühlen Eltern sich so wirklich ernst genommen?

Tausende von Lehrkräften, die sich - auch mit vollem Engagement - für die Umsetzung der Reformen des Volksschulgesetzes (VSG) einsetzen, sind angesichts solcher Vorgänge konsterniert und fühlen sich weder anerkannt noch ernst genommen. Gilt nur als auszeichnungswürdig, wer mit «Innovationen» ein grosses Aufsehen erregt, aber wenig zur Verbesserung oder Sicherung der Unterrichtsqualität und eines angenehmen Schulklimas beiträgt?

Wir bitten den Regierungsrat in diesem Zusammenhang zusätzlich auch um die Beantwortung folgender konkreter Fragen:

1. Wie hoch ist der Preis dotiert, gesamthaft und pro Schule?
2. Welche Mehrkosten im Vergleich zu konventionellem Schulbetrieb bedingt eine erfolgversprechende Durchführung dieser Schulform?
3. Der Preis soll Schulen animieren, von andern Schulen zu lernen. Ist es nach Meinung des Regierungsrates wünschenswert, dass in weiteren Schulen - wenn vielleicht auch nur vorübergehend - Unruhen wie in den beschriebenen Fällen entstehen?
4. Kann der Regierungsrat nachvollziehen, dass Eltern aus den betroffenen Schulgemeinden sich durch diese provokative Preisverleihung nicht ernst genommen fühlen?

5. Warum werden grundsätzlich vor allem Schulen ausgezeichnet und hervorgehoben, die fast ausschliesslich auf individualisierenden Unterricht setzen? Sind Schulen, die den Frontalunterricht nicht aus ihrem Unterricht verbannen, schlechtere Schulen?
6. Erachtet es der Regierungsrat als richtig, dass Schulen ausdrücklich dafür ausgezeichnet werden, dass sie ein selbst verursachtes Chaos wieder behoben haben, während andere Schulen, die pragmatischer funktionieren, leer ausgehen?
7. Noch sind die Reformen des VSG nicht alle umgesetzt, und dort, wo sie umgesetzt sind, nicht alle Anlaufprobleme behoben. Und bereits sind weitere Versuche, die über das VSG hinausgehen (z.B. Grundstufe), am Laufen. Ist es da sinnvoll und gerechtfertigt, dass die PHZH Schulen dazu animiert, weitere Experimente mit zum Teil grossen Änderungen zu forcieren?
8. In Uetikon sind wegen dieses Experimentes viele Schüler in Privatschulen übergetreten. Wir bitten um Offenlegung dieser Zahlen.
9. Sind sich BiD und PHZH bewusst, dass solche Experimente den Stimmen, die nach voller Anerkennung von Privatschulen und freier Schulwahl rufen, mehr Gewicht und Berechtigung verleihen? Wollen sie das?

Thomas Ziegler
Matthias Hauser
Ruth Kleiber

| | | | | |
|----------------|----------------|-----------------|---------------|----------------|
| J. Appenzeller | M. Arnold | E. Bachmann | H. Bär | A. Bergmann |
| W. Bosshard | S. Dollenmeier | H. Egli | H. Egloff | R. Frehsner |
| H. Frei | Hr. Frei | R. Frei | B. Grossmann | L. Habicher |
| H. Häring | H. Haug | H. Heusser | W. Isliker | H. Jauch |
| R. Jenny | O. Kern | S. Krebs | R. Kuhn | H. Kyburz |
| K. Leuch | R. Menzi | C. Mettler | E. Meyer | U. Moor |
| W. Müller | D. Oswald | P. Preisig | H. Raths | P. Reinhard |
| P. Ritschard | L. Rüegg | C. Schmid | H. Schmid | J. Schneebeili |
| W. Schoch | Y. Senn | R. Siegenthaler | B. Steinemann | B. Stiefel |
| I. Stutz | A. Suter | T. Toggweiler | P. Uhlmann | C. Vohdin |
| A. von Planta | T. Weber | M. Welz | H. Wuhrmann | O. Wyss |
| C. Zanetti | J. Zollinger | H. Züllig | | |